

Niederschrift über die Sitzung des 17. Kulturausschusses am 02.11.2016

Tagungsort: VHS, Ravensberger Park 1, Raum 240, 2. Etage
Konferenzraum

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 17:45 Uhr

Anwesend:

CDU

Herr Copertino

Herr Hoffmann

Frau Jansen

Frau Mokulys

Herr Prof. Dr. von der Heyden

Vorsitzender

SPD

Frau Biermann

Frau Gorsler

Herr Hamann

Herr Klaus

Bündnis 90/Die Grünen

Herr Ackehurst

Herr Burnicki

Frau Keppler

ab 17:15 Uhr

BfB

Frau Dederling

FDP

Frau von Schubert

Die Linke

Herr Stiesch

Bürgernähe/Piraten

Herr Bobermin

Beratende Mitglieder

Herr Heine

Herr Huhn

Frau Mavreli

Von der Verwaltung:

Herr Beigeordneter Dr. Witthaus – Dez. 2

Frau Fortmeier – Dez. 2

Herr Dr. Rath – 420

Frau Wrazidlo – 490

Frau Kronsbein – Dez. 2

Frau Brand – 410

Frau Bielemeier – 460

Frau Isfendiyar - 170

Frau Knoll – 410.1 - Schriftführerin

Entschuldigt fehlen:

Herr Kleinkes
Herr Zabel

Herr Bauer
Frau Becker

Vor Eintritt in die Tagesordnung:

Der Vorsitzende Herr Professor Dr. von der Heyden eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit des Kulturausschusses sowie die ordnungsgemäße Einladung, die mit Schreiben vom 25.10.2016 fristgerecht zugegangen ist, fest.

Öffentliche Sitzung:

Zu Punkt 1 Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die 16. Sitzung des Kulturausschusses am 21.9.2016

Beschluss:

Der öffentliche Teil der Niederschrift über die 16. Sitzung des Kulturausschusses am 21.09.2016 wird nach Form und Inhalt genehmigt.

- einstimmig beschlossen -

Zu Punkt 2 Mitteilungen

Zu Punkt 2.1 Evolution mitten in der Stadt - Museum trifft Einzelhandel

Frau Dr. Wrazidlo berichtet, dass das Naturkundemuseum im Rahmen der Ausstellung „Evolution unterwegs“ in der Zeit vom 7. – 30.10.2016 den Aktionsraum über die Ausstellungsräume hinaus in die Einzelhandelsgeschäfte des Neustädter Viertels erweitert hat. Der Ökosystembiologe der Universität Bielefeld, Dr. Thomas Steinlein, hat gemeinsam mit dem Naturkundemuseum und der Arbeitsgemeinschaft Regenwald überlegt, wie Wissenschaft leicht zum Menschen kommen kann. Dabei wurde schnell klar, dass die Kaufleute des Neustädter Viertels u. a. wegen der Nähe zum Museum als Ausstellungsorte prädestiniert sind.

Zusammen mit seinen Studierenden verpackte er Themen der Evolution in spannende Geschichten, die im Gedächtnis bleiben und die vor allem an die jeweiligen Verkaufsschwerpunkte der Ladengeschäfte angepasst waren. So wurde in der Geschenkestube z.B. erzählt, dass bei Vögeln das Schenken eigentlich reine Männersache sei und was Männchen sich alles einfallen ließen, um Weibchen zu imponieren.

Von den Geschäften kamen sehr positive Rückmeldungen: Die Themen zogen ein interessiertes und gesprächsbereites Publikum an, die schöne Gestaltung wurde gelobt. Auf Wunsch einiger Geschäfte wurde die

Ausstellungszeit dort von 3 auf 5 Wochen verlängert.

Gefördert wurde das Projekt von der Stiftung für die Natur Ravensberg.

Zu Punkt 2.2 Ausstellung "Kunstwerkskammer" 28. - 30. Oktober 2016

Frau Brand berichtet von der Ausstellung in der ehemaligen Handwerkskammer: Drei Tage lang stellten 105 Künstlerinnen und Künstler insgesamt 470 Werke aus und stießen damit auf großes Interesse beim Publikum. Bereits am Eröffnungsabend besuchten über 400 Gäste die Ausstellung. Während der drei Tage wurden über 3.500 Interessierte gezählt.

Die Ausstellung wurde von den Mitgliedern des BBK-OWL, Artists Unlimited, dem Künstlerinnenforum BI-OWL und dem Verein Offene Ateliers in Zusammenarbeit mit dem Kulturamt gestaltet und organisiert. Die Künstlerverbände äußerten sich nach der Aktion ebenfalls sehr zufrieden.

Herr Ackehurst bringt den Wunsch der Bielefelder Künstlerinnen und Künstler nach einer dauerhaften Ausstellungsmöglichkeit, einer Kommunalen Galerie ein. Das Interesse des Publikums an einer solchen Einrichtung sei an der großen Besucherzahl der Kunstwerkskammer erkennbar.

Herr von der Heyden bestätigt den großen Erfolg der Ausstellung. Das attraktive Gebäude habe neben den Kunstwerken einen Reiz ausgeübt, so dass viele Bielefelderinnen und Bielefelder die Gelegenheit genutzt haben, die ehemalige Handwerkskammer zu besichtigen.

Zu Punkt 2.3 Ausstellung "Martin Langer" in der Kommunalen Galerie

Frau Brand berichtet über die Werkschau des Fotografen Martin Langer in der Kommunalen Galerie vor dem Kulturamt.

Martin Langer studierte an der Bielefelder FH Foto- und Filmdesign bei den Professoren Jäger, Boström und Heinemann. Seit 1992 lebt er als freier Fotograf in Hamburg. Martin Langer hat zahlreiche Auszeichnungen und Preise erworben, unter anderem 1995 den Fuji Euro Press Foto Award für die Fotodokumentation über die Einnahme der Öl-Plattform Brent Spar durch die Umweltorganisation Greenpeace.

Für die Kommunale Galerie hat der Hamburger Fotograf Martin Langer eine Werkschau seines bisherigen Schaffens zusammengestellt, die exemplarisch Auftragsarbeiten und Arbeiten aus seiner Tätigkeit als freier Fotojournalist präsentiert. Sein bekanntestes Bild entstand im Auftrag des „Spiegel“ während der Ausschreitungen von Rostock-Lichtenhagen im August 1992. Es zeigt den Bürger Harald Ewert, der die rechte Hand zum Hitlergruß erhebt, bekleidet im Trikot der Deutschen Fußballnationalmannschaft und in einer urinbefleckten Jogginghose. Diese Fotografie befindet sich u. a. im Haus der Geschichte in Bonn und

im Deutschen Historischen Museum in Berlin.

**Zu Punkt 2.4 Wert der Vielfalt - Insekten mit anderen Augen Sehen.
Ausstellung namu**

Frau Dr. Wrazidlo erläutert die „Zeitreise-Ausstellung“: Von der Universität bis zum Adenauerplatz können Fahrgäste der Straßenbahnlinie 4 großformatige Fotos mit Ansichten und Erläuterungen über Insekten ansehen.

Es geht dabei darum, den Wert der Insekten für den Menschen zu erkennen. Ohne die Bestäubung von Insekten gäbe es viele Lebensmittel nicht. Stabheuschrecken und Fliegen dienen Wissenschaftlern als Inspiration bei der Entwicklung von Robotern. Forscher nutzen Insekten für die Entwicklung neuer Medikamente oder setzen sie bei der Minensuche ein.

12 Plakate regen an, über die Bedeutung der Insekten nachzudenken und die manchmal lästigen Krabbeltiere mit anderen Augen zu sehen.

Zu Punkt 3 Anfragen

Es liegen keine Anfragen vor.

Zu Punkt 4 Anträge

Es liegen keine Anträge vor.

Zu Punkt 5 Lokales Handlungskonzept gegen Rechtsextremismus

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 3808/2014-2020

Frau Isfendiyar stellt als Amtsleiterin des Kommunalen Integrationszentrums das Konzept vor.

Das Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport (MFKJKS) des Landes NRW stellt den Kreisen und kreisfreien Städten 2,3 Millionen Euro zur Verfügung, um die Kommunen bei der Erarbeitung fundierter Konzepte gegen Rechtsextremismus und Rassismus zu unterstützen. Das Förderprogramm heißt „NRWeltoffen“. Für die Stadt Bielefeld können jährlich maximal 70.000 Euro pro Haushaltsjahr (Anteilsfinanzierung bis zu 80 %) als nicht rückzahlbarer Zuschuss zu Personal- und Sachausgaben beantragt werden.

Mit dieser Summe sollen Projekte entwickelt und weiterentwickelt werden, durch die ein Bewusstsein für vorhandene lokale rechtsextreme Tendenzen geschaffen und Handlungsstrategien zu deren Bekämpfung entwickelt werden. Dabei werden die verschiedenen Stadtteile aufgesucht, um vor Ort bewusst und präventiv handeln zu können. Förderfähige Maßnahmen sind solche, die der Entwicklung, Weiterentwicklung und Umsetzung eines kommunalen

Handlungskonzeptes dienen.

Zwingende Voraussetzung zur Teilnahme am Programm ist ein Ratsbeschluss, der in der Sitzung am 17.11.2016 erfolgen soll. In seiner Sitzung am 25.10.2016 hat der Sozial- und Gesundheitsausschuss folgende Ergänzung der Beschlussformulierung vereinbart: es wird die „Beteiligung gesellschaftlicher Akteure“ bei der Umsetzung der Handlungskonzepte gefordert (s. im Beschluss kursivgeschriebener Teil).

Frau von Schubert merkt an, dass die Kommunen einen Eigenanteil von 20 % zu zahlen haben. Vor diesem Hintergrund vermisst sie ein konkreteres Konzept. Sie stellt die Behandlung des Themas auf kommunaler Ebene infrage.

Frau Biermann findet das Programm gegen Rechtsextremismus und Rassismus sehr wichtig. Sie begrüßt besonders, dass das Förderprogramm die Möglichkeit zulässt, für Bielefeld ein passgenaues Konzept unter Einbeziehung gesellschaftlicher Akteure zu entwickeln.

Der Kulturausschuss empfiehlt dem Rat, folgenden

Beschluss zu fassen:

Der Rat der Stadt Bielefeld bekundet sein Interesse an dem Förderaufruf „NRWelt offen“: Lokale Handlungskonzepte gegen Rechtsextremismus und Rassismus“ des Ministeriums für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW. Die Verwaltung wird, unter *Beteiligung gesellschaftlicher Akteure*, beauftragt, auf dieser Grundlage lokale Handlungskonzepte gegen Rechtsextremismus und Rassismus zu entwickeln und umzusetzen.

- mit großer Mehrheit beschlossen -

Zu Punkt 6

Abschluss von Leistungs- und Finanzierungsvereinbarungen zwischen der Stadt Bielefeld und Bielefelder Kulturakteuren

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 3500/2014-2020/1

Ohne weitere Diskussion fasst der Kulturausschuss folgenden

Beschluss:

Der Kulturausschuss empfiehlt dem Rat zu beschließen, den Abschluss von Leistungs- und Finanzierungsvereinbarungen zwischen der Stadt Bielefeld und Bielefelder Kulturakteuren mit einer Laufzeit vom 1.1.2017 – 31.12.2019.

Auf dieser Basis stellt die Stadt die folgenden Finanzierungsbeträge bereit:

Nr. der Anlage	Akteur	Jährliche Fördersumme neu
----------------	--------	---------------------------

2	Alarm-Theater	30.000,00 €
3	Bundesverband Bildender Künstler BBK	3.042,00 €
4	Carnival der Kulturen	14.500,00 €
5	Filmhaus Bielefeld	43.460,00 €
6	Forum für Kreativität und Kommunikation	10.000,00 €
7	Junge Sinfoniker	13.605,00 €
8	Murnau-Gesellschaft	13.038,00 €
9	Trotz-Alledem-Theater TAT	17.400,00 €
10	Theaterlabor	21.800,00 €
11	Niekamp-Theater-Company	22.500,00 €
12	Bielefelder Puppenspiele Dagmar Selje	22.500,00 €
13	Volksbühne	6.520,00 €
14	Stadtverband Laienmusik	15.210,00 €

- einstimmig beschlossen -

Frau Jansen beantragt für die Tagesordnungspunkte 7 – 12 (Haushaltsplan- und Stellenplanentwürfe) die 1. Lesung. Dies wird einstimmig beschlossen. Als neuer Termin für die 2. Lesung wird der 9.11.2016, 15:30 Uhr vereinbart.

Zu Punkt 7 Beratung des Haushaltsplanentwurfs und des Stellenplanentwurfs 2017 für das Amt 410 - Kulturamt

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 3789/2014-2020

1. Lesung -

Zu Punkt 8 Beratung des Haushaltsplanentwurfs und des Stellenplanentwurfs 2017 für das Amt 420 - Stadtbibliothek, Stadtarchiv und Landesgeschichtliche Bibliothek

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 3760/2014-2020

Herr Stiesch erkundigt sich, wie die Stellenplankürzung im Bereich Stadtbibliothek aufgefangen wird. Herr Pilzer erläutert, dass die Einsparung im Bereich der Medienbearbeitung erfolgen wird und Verzögerungen in Einarbeitungsprozessen möglich sind.

Herr Beigeordneter Dr. Witthaus weist darauf hin, dass im Stadtarchiv, abweichend vom Haushaltsentwurf, eine zusätzliche Stelle über die Veränderungsliste eingebracht wird.

1. Lesung -

Zu Punkt 9 **Beratung des Haushaltsplanentwurfs und des Stellenplanentwurfs 2017 für das Amt 460 - Volkshochschule**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 3788/2014-2020

1. Lesung -

Zu Punkt 10 **Beratung des Haushaltsplanentwurfs und des Stellenplanentwurfs 2017 für das Amt 470 - Musik- und Kunstschule**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 3790/2014-2020

1. Lesung -

Zu Punkt 11 **Beratung des Haushaltsplanentwurfs und des Stellenplanentwurfs 2017 für das Amt 480 - Historisches Museum**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 3818/2014-2020

1. Lesung -

Zu Punkt 12 **Beratung des Haushaltsplanentwurfs und des Stellenplanentwurfs 2017 für das Amt 490 - Naturkunde-Museum**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 3793/2014-2020

1. Lesung -